

1634 Januar 30., Obwalden

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] RITTER WOLFGANG STOCKMANN UND VON LANDESHAUPTMANN PETER IMFELD, AN DEN AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG, [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach wil wier verständiget das der Herr us bevelch Seiner gnädigen heren und oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], wie ouch us bevelch unsers und anderen Cattolischen oerthen vorhabens [als Gesandter der V kath. Orte] in franckrich Zuo Jrer Aller Christenlicher Maystatt [Ludwig XIII.] Zuo Riten So winschentt wier dem heren wie ouch anderen Ehrengsandten [- neben Zurlauben waren dies noch Jost Bircher und Heinrich Reding -] fül Glick und Heil von gott dem Almächtigen zuo glicklicher verrichtung üwers bevelchss und dernach widerumb ein glicklichen Ankunfft Jn sin gelieptes vatterlandt, und willen dan wier Ein Sunderbares vertrauen Zuo dem heren habent, So ist unser frint und Eidtgnosisch püten, der Herr welle Sich So vil erdemiettigen, Alss einer der bin Jr May statt wol Angsächen, und siness Heren vatters [Konrad III. Zurlauben] Säligen [gest. 1629] gägen Jr Maystatt trüwen diensten geniessen wirrt, Jn unserem Namen Anhalten wan sich der König giettig finden Last, wie wier gutter Hoffnung gläbent, und andere ortth so keini fendli [=Kompagnien] bin Jr Maystatt hendt Anhaltendt welle der herr für unsers ortth Jn unserem Namen auch anhalten damit wier auch gehalten wärdent wie ein anderss ortth wan dan ettwass us-bracht Mechte werden So wendt wier Zwen uns wol verglichen, der herr wolle auch gebätten sin, und Jn unserem Namen Anhalten wil uns ein pänzion dahinen bliben Mehr dan anderen ortthen dass uns Solche auch erlegt wärdi wie dan solche Jn der gemeinen Jnstruction von unseren Gnädigen Herren und oberen [Landammann und Landrat] begärtt wirrt, Auch ist unser frintliche püt der herr welle nit vürgässen bin Jr Maystatt Anzuhalten, dass sy uns die 200 francken So im heimlichen Statt So Man Nämpt Bono Volen diewil der Herr Landtamen petter [Imfeld] Sälig [gest. 1628] Solche offter Mallen empfangen So verhoffent wier es solle dem Sim Son [Peter Imfeld] nit entzogen wärdent, wie dan der drisivier [=Trésorier? Martin Lyonne?] uns Solches Zu Solothurn [anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 4.-8. März 1630]¹ alss der Marschal von besenbieren [=Marschall François de Bassompierre, der damals a.o. Ambassador bei den eidg. Orten war]² da gewässen versprochen, es handt Ettliche unserer gnädigen heren und oberen Jn willens ghan dem heren von oberkeit wägen dise punckten zuo zschriben, willen aber besorgt die überigen gsanten Mechten ein verdruss drob fasen, hatt man uns solches bevolchen Zethuon, bitende der herr welle sin best thun,

Statt uns um den heren Zuo verdienen uns Zwifflett nit der herr wärde durch Sin audtoridett uns ettwass usbringen, Hiemit uns Samptlichen Jn den Gnädigen Schirm gottes und Maria trüwess fürbitt wol bevelchendte ...

Es Sol um den heren verdienet wärden".

- 1) s. EA V 2, 619 (Nr. 525). Landeshauptmann Peter Imfeld war damals allerdings nicht Tagsatzungsgesandter von Obwalden, wohl aber Wolfgang Stockmann. Stadt und Amt Zug seinerseits war gleichfalls nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 619 (Einleitung zu a)

Original, Siegel grösstenteils abgefallen
AH 105, 120-121 - Blatt 121^r leer

37

1658 Januar 5., Luzern; "in der nacht"

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"weil Unns der Liebe Got zu dem 1658^{isten} Jahr durch sein gnad gelangen Lassen, bediene ich mich bei disem poten, so den abscheidt [der Tagsatzung der IX kath. Orte vom 31. Dezember 1657 - 2. Januar 1658 in Luzern]¹ bei den H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] ablegen wirdt der glegenheit, dem H. von gantzen hertzen anzuewünschen, das ihme solches Zu völliger restitution seiner alten gsundheit und sonst aller wolfahrt gedyen und Zueschlagen wolle etc.

wie die iüngste [obgenannte] Conferentz alhie abgeloffen, wirdt der Herr ohne Zweifel bereits vernommen, wie auch uss dem abscheidt zu ersehen haben. Und finden Ob ich nit grosse ursach gehabt denselben mit verdruss [als Tagsatzungsschreiber] uff mich zu nemmen, aldieweil es dahin kommen, das uss den Conferentzen, disputationen und weiss nit was vür gezänckh und ... hendel [- u.a. war damals der Zwyerhandel aktuell -]² gemacht werdent das einem bald erleiden solte uff dise weis die federen inn die Hand zu nemmen. Und gibt gesandte ab denen man nit genugthun kan, ihre Ciceronianische [der röm. Staatsmann Marcus Tullius Cicero gemeint] und spitzfündige Reden, Rhatschläg und meinungen zu verfassen. Und kan auch gar wol gedencken, es werdent etwelche mit der arbeit so der abschaid begryfft, nit vernüegt sein.

Jch möchte höchlich wünschen, das ich mich über dise verhandlung mit dem herren in camera charitatis wie H. Schultheiss [von Luzern, Heinrich] Fleckenstein sagt, könnte ersprechen, und seine weise gedancken